



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

«Zunfrichterhaus»

Gemeinde

Wasterkingen

Bezirk

Bülach

Ortslage

Oberdorf

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Oberdorfstrasse 43

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) um 1700 – um 1800

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national ja

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

07000043

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

-

Schutzbegründung

Das im Oberdorf gelegene «Zunfrichterhaus» ist ein bedeutender Zeuge bäuerlicher Wohnkultur aus dem 17./18. Jahrhundert. Das Haus, das zu den ältesten in der Gemeinde zählt, wurde vermutlich um 1700 errichtet und um 1800 um einen Wirtschaftstrakt mit Stall und Tenn erweitert. In den Wänden und im Dach, die noch die ursprüngliche Konstruktionsweise aufweisen (Fachwerk, Sparrendach, stehender Stuhl mit Firstsäule), sind Teile des Kernbaus fassbar. Im frühen 19. Jahrhundert wurde das Haus von einflussreichen Persönlichkeiten und Amtsträgern («Kirchmeyer», «President», «Zunfrichter») bewohnt. Daran erinnert heute die für das Gebäude gebräuchliche Bezeichnung «Zunfrichterhaus». An zentraler Lage neben der Kirche (Oberdorfstrasse 44; Vers. Nr. 00044) prägt das langgestreckte, traufbetonte «Zunfrichterhaus» den historischen Dorfkern und das Ortsbild von Wasterkingen entscheidend mit.

Schutzzweck

Erhalten der gewachsenen Substanz des «Zunfrichterhauses», insb. der Konstruktion der Wände und des Daches. Erhalten der charakteristischen Gestalt des Hauses und seiner ortsbildprägenden Stellung im Oberdorf.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das nach N-S ausgerichtete «Zunfrichterhaus» befindet sich östlich der ref. Kirche (Oberdorfstrasse 44; Vers. Nr. 00044), im Bereich des eingedohnten Wannenbachs. Es steht in der Mitte eines Grundstücks, das im NW an die Oberdorfstrasse angrenzt, die weiter nördlich in einer Schlaufe verläuft. An der südlichen Giebelseite führt der Trottenweg vorbei. Dieser zweigt von der Oberdorfstrasse ab und fällt mit der Parzellengrenze zusammen. Sandsteinplatten und ein gekiester Vorplatz sind der Hauptfront im W vorgelagert. Gegen N und O umfassen Wiesland und Gärten das Gebäude.

Objektbeschreibung

Langgestreckter, zweigeschossiger Vielzweckbau, unter einem gemeinsamen Dach ducken sich der Wohnteil in der Mitte und je einem Wirtschaftsteil an den Seiten. Das Sparrendach ist über einem liegenden Dachstuhl und mit Aufschieblingen konstruiert. Nördlich des Wohnteils reihen sich ein Tenn, ein Stall und ein Holzschopf, südlich ein Stall, ein Tenn und ein Keller. Der aus Bruchsteinen errichtete, halbgeschossig eingetiefte Keller schliesst mit einem Pultdach ab. Die Wände des

«Zunftrichterhaus»

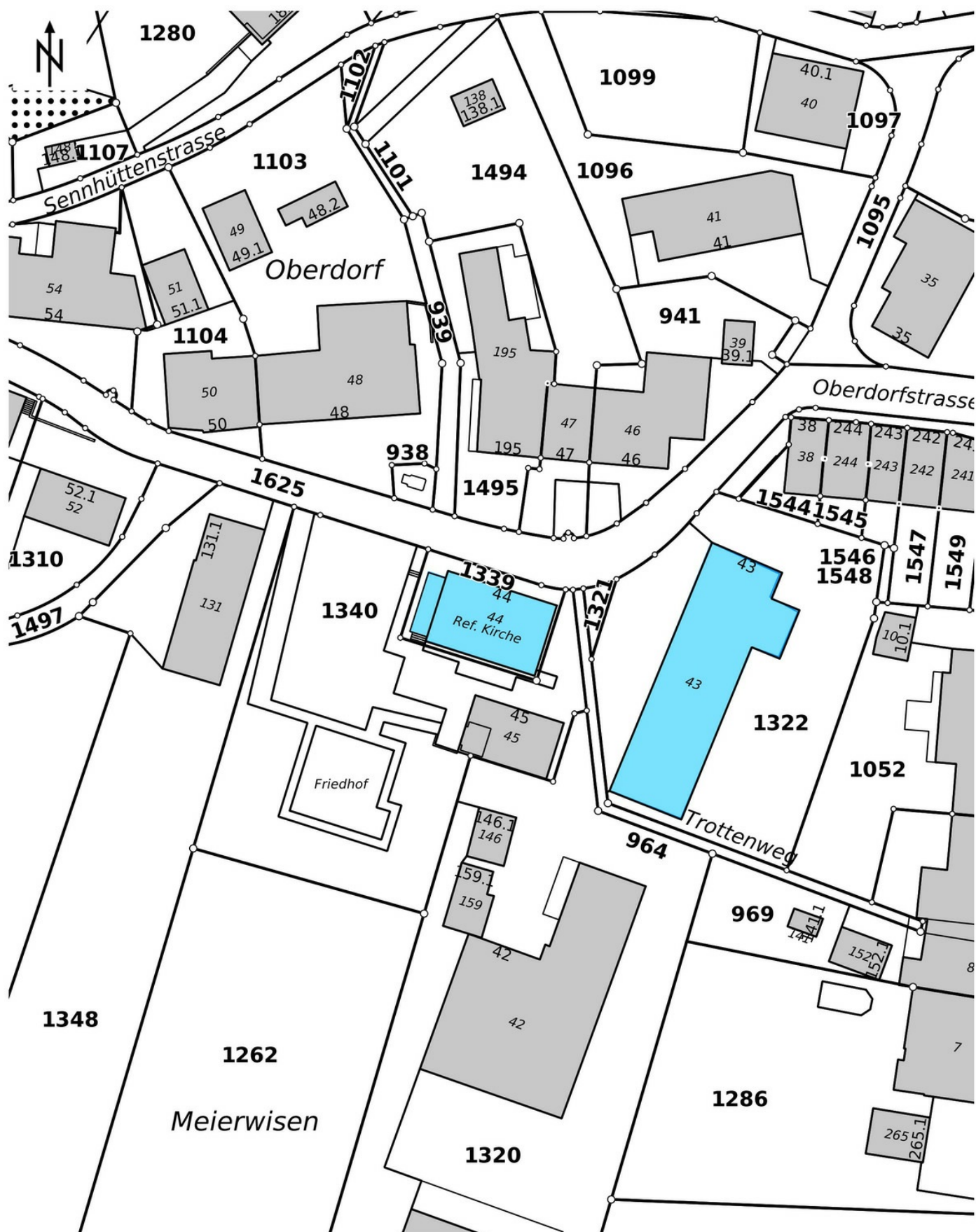
Vielzweckbauernhauses sind aus Fachwerk konstruiert, das geschossweise abgebunden und mit Steinen und Flechtwerk ausgefacht ist. Der Wohnteil zeigt an der westlichen Hauptfassade drei Fensterachsen und den zentral angeordneten Hauseingang. Er besitzt eine vierteilige, gestemmte Holztür; die Fensteröffnungen zeigen teils ältere, profilierte Fensterbänke aus Holz. An der östlichen Trauffassade ist das Stubenfenster mit einem Fensterbrüstungsriegel mit kräftiger Zierfase geschmückt. Der Wohnteil, Wandbereiche des nördlich anschliessenden Tanns und ev. auch Teile des nördlich anschliessenden Stalls gehören zum Kernbau. Die vorhandenen Reste einer älteren Dachkonstruktion (rauchgeschwärzter, stehender Stuhl, Firstsäule mit Verstrebung) im Wohnteil deuten darauf hin, dass der Kernbau früher wohl mit einem Halbwalm schloss. Im Innern haben sich Reste der urspr. Wandkonstruktion (Wand- und Eckständern ohne Kopf- und Fussstreben) erhalten.

Baugeschichtliche Daten

Um 1700	Errichtung als Fachwerkbau mit Wohnteil, Tenn und Stall
Um 1800	Erweiterung gegen S um einen Stall und ein Tenn
1812	Gemäss Lagerbuch der kantonalen Gebäudeversicherung besitzen Jacob Spühler, «President» und Heinrich Spühler, «Kirchmeyer» je eine Haushälfte, bestehend aus «Haus, Scheune, Stall»
1832	Jacob Spühler «President» ist alleiniger Besitzer
1837	Südseitiger Kelleranbau
1853	Jacob Spühler, Sohn des Zunftrichters, ist Besitzer der Liegenschaft
Um 1900	Ersatz der Mauer im nordseitigen Stall durch Sichtbackstein
1920	Nordseitiger Schopfanbau
1965	Stallanbau mit Futtergang an der Ostseite
1982	Einbau eines Badezimmers im südseitigen Stall

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Wasterkingen.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Wasterkingen, Inv. Nr. VIII/13, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 175–185.
- StAZH RR I 373 a–b, N 1106.1–10.



«Zunftrichterhaus»



«Zunftrichterhaus», Ansicht von NW, 06.06.2016 (Bild Nr. D100574_09).



«Zunftrichterhaus», um 1700 errichteter Wohnteil mit Tenn und Stall, Ansicht von W, 06.06.2016 (Bild Nr. D100574_11).

«Zunfttrichterhaus»



«Zunfttrichterhaus», Wohnteil um 1800 erweitert mit Stall und Tenn, Ansicht von NW, 06.06.2016 (Bild Nr. D100574_10).



«Zunfttrichterhaus», südseitiger Kelleranbau von 1800, Ansicht von NW, 27.06.2013 (Bild Nr. D100574_06).